Wiener Montagblatt

10 Rpf.

Wiener Siege im Tschammer-Pokal
Rapid schlägt den VR. Gleiwitz 6:1 (1:0) — Wacker in Köln 3:1 (1:1) erfolgreich — Admira und Sportklub siegen in Freundschaftsspielen

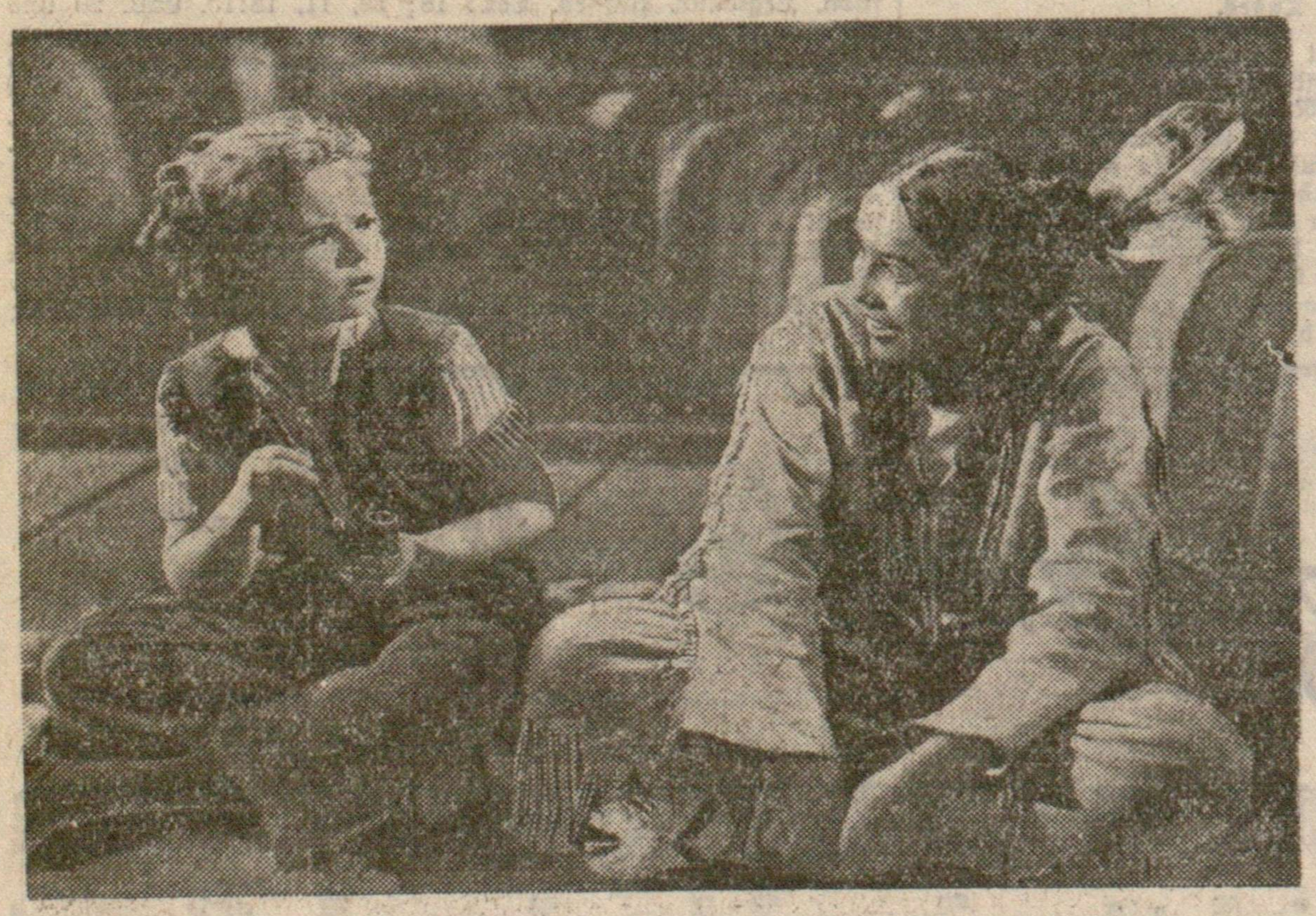
SPORT VOM SONNTAG

Schriftleitung und Verwaltung: Wien 65, Strozzigasse 8. Fernruf A-23-5-45 Serie. Bezugspreis vierteljährlich für das Inland RM. 1·30, für das Ausland RM. 1·90
Anzeigen-Annahme: Wien, 1. Bezirk, Schulerstraße Nr. 11, Wien, 1. Bezirk, Wollzeile Nr. 16, Fernsprecher R-29-5-50. Druck: „Albrecht Dürer" Ges. m. b. H., Wien 65, Strozzigasse Nr. 8. Fernruf A-23-5-45

Folge 50 | Wien, 11. Dezember 1939 | 46. Jahrgang

Neue Filme

Aufnahme: Fox.



Shirley Temple und Martin Good Rider in dem Fox-Film „Fräulein Winnetou"

S. 8

Sieben Tage Film

SCHWARZ AUF WEISS

Verfluchter Walzertraum! Er hat uns Wienern zwar viel Ooouuus! und Wonderfoolls! eingetragen, uns aber auch um eine gehörige Portion Respekt in der ganzen Welt gebracht, ja er hat uns selber die Augen verschwommen gemacht wie das vierte Vierterl beim Heurigen. Ja, gibt's denn sowas auch, wird mancher geruhsame Wiener fragen, wenn er jetzt diesen frischen, spröden, rauhen Wiener Film „Frau im Strom" sieht, der wie ein Sturm in die Pappendeckeln der Operette fährt? Er ist schon immer dagewesen, der Loisl vom Autofriedhof am Donaukanal, der sein Mädel buchstäblich aus dem Dreck holt und dann mit Tod und Teufel um sein Glück rauft. Herrgott, was für ein Prachtkerl! Einer aus einer Million. Und die war auch schon immer da, als Frau Vindobona noch auf der Bühne und im Film, in Buch und Reiseführer Komteß Guggerl war. Was nicht im Baedeker steht – das zeigt der Film „Frau im Strom". Kein vollkommenes Kunstwerk – es knackt und kracht da und dort – aber ein ernster, tapferer Versuch! Menzel und Lamprecht haben ihn ersonnen, Attila Hörbiger aber spielt die Rolle seines Lebens. Es wird geliebt und gerauft, gelacht und geweint, gebetet und geflucht, geschossen und gemurkst – aber an einem Morgen geht die Sonne wieder auf. Und es zeigt sich, daß das Leben nicht nur an der schönen blauen Donau im Dreivierteltakt, sondern auch im Sturmtakt an ihrem grauen Kanal schön sein kann, wunderschön.

Die „Stimme aus dem Aether" hat also doch nicht zu viel versprochen: nach ein paar nicht sehr glücklichen Zwischenspielen hat Ernst Waldow in dem Ufa-Film „Der Stammbaum des Dr. Pistorius" wieder eine große Charakterrolle gefunden. Es ist ein anständiger Film, der klug und sauber Sozialpolitik aus dem Ahnenpaß liest.

Eine fabelhafte Doppelrolle bringt das routinierte Kriminaldrama „Kennwort: Machin" für Paul Dahlke, den man selten noch so ehrgeizig spielen gesehen hat. Hilde Weißner und Harald Paulsen machen in blendend eleganter Hochstapelei, Albert Hehn und Viktoria von Ballasko, die nur unverständlich viel zu weinen hat, sind ein sympathisches Liebespaar.

Auch in der vorliegenden rätselhaften Schnittfassung des entzückenden amerikanischen Indianerfilms „Fräulein Winnetou" ist Shirley Temple, die allmählich zu einem kleinen Backfischchen heranwächst, ganz allerliebst. Eine Szene wie ihr Tanz am Lagerfeuer gehört zum Besten, was der niedliche Fratz jemals im Film gezeigt hat.

Dr. Roman Herle.